

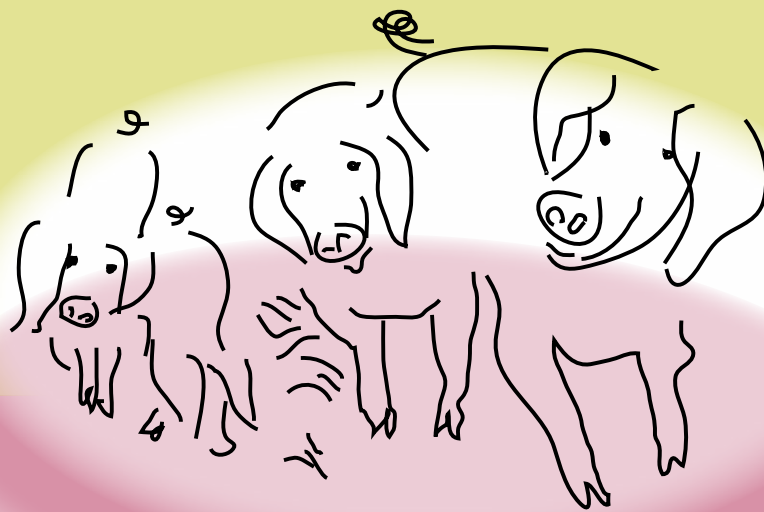
GEH TIERWOHL-CHECK

FÜR BÄUERLICHE GEMISCHTBETRIEBE

LEITFADEN
SCHWEIN



Aufzucht+MAST



rentenbank



IMPRESSUM

Das Handbuch **GEH TIERWOHL-CHECK** für bäuerliche Gemischtbetriebe entstand in den Jahren 2023-2025 im Rahmen des Projektes: „Fit für die Zukunft - Tierwohlcheck bei bäuerlichen Gemischtbetrieben mit alten Nutztierassen“ und wurde von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gefördert.



1. Auflage 2025

Der **LEITFADEN AUFZUCHT+MAST** ist Teil des Handbuches, das als Ordner mit 10 Einzelheften zu den Tierarten Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Hühnervogel, Wassergeflügel, Kaninchen und Einführung vorliegt. Dem **LEITFADEN** sind **CHECKLISTEN** als Vordrucke für die Erhebung Tierwohl im Betrieb beigelegt.

Bei der Erarbeitung dieses Leitfadens wurde in Teilen zurückgegriffen auf die Erhebungsleitfäden Nationales Tierwohl Monitoring „Aufzuchtferkel“ und „Mastschweine“ sowie auf Abschnitte aus dem Leitfaden „Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein“ des KTBL.

Die Beurteilung der Indikatoren im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Tierwohl wurde nach einem Ampelsystem vorgenommen, deren inhaltliche Ausrichtung weitgehend nach Schrader L. (2020) erfolgte.

HERAUSGEBER Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH),
Walburger Straße 2, 37213 Witzhausen

AUTORINNEN Christel Simantke, Katrin Dorkewitz, Antje Feldmann, Gesa Herrmann-Utz,
Johanna Keller, Regina Thissen, Michael Wiedemann

DESIGN | ILLUSTRATION Susanna Feldmann, Berlin

DRUCK Pinguindruck

VERTRIEB Druckexemplare des Handbuches **GEH TIERWOHL-CHECK** für bäuerliche Gemischtbetriebe sind bei der GEH-Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro zuzüglich Porto zu beziehen. Die Schutzgebühr wird für weitere Druckauflagen verwendet.

Der **LEITFADEN AUFZUCHT+MAST** ist im Downloadbereich der GEH abrufbar unter: www.g-e-h.de
Weitere Kopiervorlagen der **CHECKLISTEN** können Sie in der GEH-Geschäftsstelle anfordern.

Aufgrund der leichten Lesbarkeit stehen alle männlichen Bezeichnungen auch für die weibliche und die nicht-binäre Form

Aufzucht+MAST

LEITFADEN

GEH TIERWOHL-CHECK

für bäuerliche Gemischtbetriebe



INHALTSVERZEICHNIS

GLOSSAR	3
1 Einleitung	5
2 Stichprobengröße	6
3 Einordnung der Ergebnisse	6
4 Zu erhebende Indikatoren bei AUFGUCHT+MAST	7
4.1 Managementbezogene Indikatoren.....	7
4.1.1 Haltungsform (extern Erhebung).....	7
4.1.2 Tierverluste (Eigenkontrolle).....	8
4.2 Ressourcenbezogene Indikatoren	9
4.2.1 Beschäftigungsmaterial	9
4.2.2 Raufutter	10
4.2.3 Wasserversorgung	11
4.2.4 Liegeplatz /Einstreuqualität Aufzuchtferkel.....	12
4.2.5 Haufenbildung Aufzucht	13
4.3 Tierbezogene Indikatoren.....	14
4.3.1 Apathie	14
4.3.2 Kümmerer Aufzuchtferkel	15
4.3.3 Hautverletzungen	16
4.3.4 Ohrenverletzungen	17
4.3.5 Schwanzverletzungen	18
4.3.6 Kotverschmutzung Mastschweine	19
4.3.7 Lahmheit.....	20
4.3.8 Ektoparasiten	21
5 Literaturverzeichnis	23

Checkliste – Vordruck, auf dem die Ergebnisse der Tierwohlkontrolle festgehalten werden. Die CHECKLISTEN befinden sich im Anhang des LEITFADENS.

Eigenkontrolle Tierwohl – Das Tierwohl wird durch den Nutztierhalter selbst systematisch dokumentiert. Dieser hat nach § 11 Abs. 8 Tierschutzgesetz (2014), mittels einer betrieblichen Eigenkontrolle durch tierbezogene Merkmale sicherzustellen, dass die Anforderungen an Haltung und Betreuung seiner Tiere erfüllt sind.

Einzeltierweise Erhebung – eine von zwei verwendeten Erhebungsmethoden.

Alle Einzeltiere einer Stichprobe der Herde werden beurteilt.

Weitere Erhebungsmethode: Gruppenweise Erhebung

Externe Erhebung Tierwohl – Geschulte Berater oder andere, nicht hofinterne Fachkräfte erheben per CHECKLISTEN und LEITFÄDEN den aktuellen Tierwohlzustand eines Betriebes.

Funktionsbereiche – Bereiche im Haltungssystem, in denen vorzugsweise bestimmte Verhaltensfunktionen ausgelebt werden: Ruhebereich, Fressbereich und Aktivitätsbereich.

Gemischtbetrieb – komplexer landwirtschaftlicher Betrieb mit mehreren, etwa gleich-großen Betriebszweigen im Haupt- oder Nebenerwerb. Beim TIERWOHL-CHECK wird der Begriff für Betriebe mit mehreren Tierarten verwendet.

Gruppenweise Erhebung – eine von zwei verwendeten Erhebungsmethoden. Alle Tiere einer Herde, die Auffälligkeiten in Bezug auf einen bestimmten Indikator zeigen, werden gezählt, z.B. werden fünf Tiere mit Nasenausfluss in einer Herde gezählt.

Weitere Erhebungsmethode: Einzeltierweise Erhebung.

Indikator – Messgröße für einen nicht unmittelbar messbaren Sachverhalt, hier für die Erhebung des Tierwohls.

Tierbezogener Indikator – wird am einzelnen Tier oder einer Gruppe von Tieren durch Betrachtung, Abtasten oder Ähnlichem erhoben; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Ressourcenbezogener Indikator – bezieht sich auf die Ausstattung der den Tieren zugänglichen Bereiche; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Managementbezogener Indikator – bezieht sich auf Betriebsführung und Management der Tiere, z.B. Tierverlustraten; siehe **EINFÜHRUNG** Kapitel 2.2.

Integumentschäden – Integument bezeichnet die äußere Haut des Tieres; Integumentschäden sind demnach Verletzungen, die die Außenhaut betreffen.

Stichprobengröße – wird im Leitfaden verwendet, um die Anzahl der zu beurteilenden Tiere zu bezeichnen, siehe Kapitel 2.



1 Einleitung

Ziel des GEH TIERWOHL-CHECK ist es, das Tierwohl im Betrieb langfristig zu verbessern. Durch eine gezielte Aufnahme der Ist-Situation mit Hilfe von CHECKLISTEN zu Tierwohl-Indikatoren können Schwachstellen gefunden und optimiert werden.

Der GEH TIERWOHL-CHECK funktioniert sowohl für die betriebliche Eigenkontrolle als auch für die externe Erhebung durch nicht hofinterne Fachkräfte. Der LEITFADEN SCHWEIN liegt für die beiden Nutzungsrichtungen SAUEN+SAUGFERKEL und AUFZUCHT+MAST vor. Die Indikatoren für Zuchteber sind bei „Sauen“ integriert.

LEITFADEN AUFZUCHT+MAST

Biosicherheit und Arbeitssicherheit bei Betriebsbesuchen

Hierunter werden vorbeugende Maßnahmen erfasst, welche den Schweinebestand vor der Verbreitung von Krankheitserregern und Tierseuchen schützen sollen. Die Regelungen, hinterlegt im Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) und in der Schweinehaltungshygieneverordnung (SchHaltHygV) müssen bei Betriebsbesuchen unbedingt beachtet werden, um die Verbreitung von Krankheitserregern innerhalb der Tierbestände auf ein Minimum zu reduzieren. Insbesondere ist hier die (Afrikanische) Schweinepest zu nennen.

Seuchenschutz: Biosicherheitsmaßnahmen für schweinehaltende Betriebe

Die Auslauf- und Freilandhaltung von Hausschweinen kann auch in ASP-Sperrzonen unter Berücksichtigung einer betriebsspezifischen Risikobewertung und Einhaltung der ohnehin gesetzlich vorgegebenen Biosicherheitsmaßnahmen fortgeführt werden. Schweinehaltende Betriebe sollten, noch bevor sie von Auswirkungen einer ASP-Sperrzone betroffen werden, **ergänzende Biosicherheitsmaßnahmen für den Seuchenfall planen**, damit diese im Seuchenfall rasch mit der zuständigen Behörde abgestimmt und umgesetzt werden können. Neben dem Management-Handbuch der GEH bieten auch die „Leitlinien zur Auslauf- und Freilandhaltung“ Schweinehaltenden eine Hilfestellung bei der Umsetzung erforderlicher Biosicherheitsmaßnahmen, um die Haltung der Tiere im Freiland oder Auslauf im Seuchenfall weiter praktizieren zu dürfen.

Externe Personen müssen zwischen Besuchen zweier verschiedener Schweinehaltungsbetriebe einen **Zeitabstand von mindestens 48 Stunden** einhalten. Alle benötigten Materialien müssen vor Betreten des Betriebs gründlich gereinigt und desinfiziert worden sein. Weitere Informationen:

<https://www.g-e-h.de/images/stories/downloadbereich/GeSGeN/Handbuch2.pdf>

<https://www.nutztierhaltung.de/schwein/mast/tierbeobachtung/asp-leitlinien-zur-auslauf-und-freilandhaltung/>

Aufzuchtferkel mit Raufutter (Silage) in eingestreutem Auslauf
Foto: © Christel Simantke

2 Stichprobengröße

Aufzuchtferkel und Mastschweine können gruppenweise erhoben werden (keine Einzeltier-erhebung). Jede Bucht bzw. jede Tiergruppe wird mindestens in Augenschein genommen. Insbesondere ist auf Tiere zu achten, die sich zurückgezogen haben.

Für die genauere Bewertung werden 50 % aller Tiere pro Altersgruppe oder Tierkategorie angeschaut. In Kleinbeständen mit ≤ 20 Tieren werden mehrere Gruppen bzw. Buchten zufällig ausgewählt und alle Tiere bewertet. In Beständen (größer 20 Tiere) werden jeweils 20 Tiere pro Tierkategorie zufällig ausgewählt und bewertet (AG Tierwohl 2024).

Die Ressourcenbezogenen Indikatoren werden in allen mit Schweinen belegten Buchten erhoben.

3 Einordnung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der tierbezogenen Indikatoren sowie für Management und Ressourcen werden jeweils mit Werten aus der Literatur verglichen. Wenn möglich, können die Ergebnisse dann nach einem **Ampelsystem** eingeordnet und so das Tierwohl überprüft werden. Ist dies für einzelne Indikatoren nicht möglich, werden **Hinweise** zur Verbesserung des Tierwohls gegeben.

TIERWOHL

Indikator

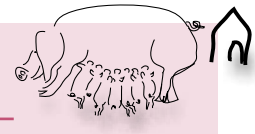
GRÜN	Hohes Tierwohl – es besteht aktuell kein Handlungsbedarf
GELB	Eingeschränktes Tierwohl – es besteht Verbesserungsbedarf
ROT	Erhebliche Beeinträchtigungen des Tierwohles – Verbesserungen sind dringend erforderlich! Ziehen Sie fachliche Unterstützung hinzu.



Ferkel bei der Erkundung im Sand Foto: © Christel Simantke

4 Zu erhebende Indikatoren bei AUFZUCHT+MAST

4.1 Managementbezogene Indikatoren



4.1.1 Haltungsform (externe Erhebung)

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Haltungsumgebung, in der die Tiere hauptsächlich gehalten werden.

Erfassungsgrund und Methodik

Schweine nutzen unterschiedliche Klimazonen mit Innenbereichen im Stall und einem angrenzenden Auslauf sehr gut. Dem ausgeprägten Erkundungsverhalten der Tiere wird mit Auslauf oder sogar Weidegang gut entsprochen. Die Weide bietet weitere Möglichkeiten für Aufnahme von Gras oder zum Wühlen.

Aufzuchtferkel haben insbesondere direkt nach dem Absetzen von der Muttersau verschiedene Stressfaktoren zu bewältigen: Verlust der Muttersau, Änderung der Ernährung, Änderung der Sozialstruktur und der Umgebung, und sind daher besonders empfindlich. Unter anderem kann ein warmes, schützendes Rückzugsnest hilfreich sein für die Jungtiere.

HALTUNGSFORM wird in die **CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

Die Haltungsformen in der sich die zu erhebenden Gruppen über das Jahr gesehen überwiegend befinden werden folgendermaßen bezeichnet:

- | | |
|---|---|
| 1 = Stall mit Auslauf oder Weide | 5 = Stall mit Stroh in Teilbereichen |
| 2 = Freiland | Auslauf: strohbedeckt / strohlos |
| 3 = Stall strohlos | 6 = Weidegang |
| 4 = Stall mit Stroh | |

Stichprobengröße Gesamter Bestand an Aufzucht- und Mastschweingruppen



Mastschweine in strukturiertem, eingestreutem Auslauf Foto: © Christel Simantke

4.1.2 Tierverluste (Eigenkontrolle)

Was wird erfasst?

Erfasst werden jegliche gestorbene / verendete Tiere. Wenn ungewöhnlich hohe Verluste einer Ursache (z.B. Seuche) zugeordnet werden können, so wird diese erfasst.

Erfassungsgrund und Methodik

Tierverluste entstehen neben den ersten Lebenstagen der Ferkel auch in den ersten Tagen der Aufzuchtphase. Die frisch abgesetzten Ferkel haben mehrere Stressfaktoren zu bewältigen: Absetzen von der Muttermilch, Verlust der Mutter, neue Haltungsumgebung, Zusammenlegung mehrerer Würfe und neues Futter. Diese Stressfaktoren wirken je nach vorheriger Haltung und Absetzalter der Ferkel unterschiedlich stark auf die Tiere ein. Sie reagieren häufig mit Störungen bei der Futter- und Wasseraufnahme und mit Durchfall. Anhaltender starker Durchfall und Stress können zum Tod einzelner Tiere führen.

TIERVERLUSTRATE wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

Tierverlustrate in % **Absetzferkel** (abgeschlossenes Jahr)

Tierverlustrate in % **Mastschweine** (abgeschlossenes Jahr)

$$\text{Tierverluste abgeschlossenes Jahr in \%} = \frac{\text{Anzahl Tierverluste}}{\text{Anzahl aller Aufzuchtferkel/Mastschweine}} \times 100$$

Stichprobengröße Gesamter Bestand an Aufzuchtferkeln bzw. Mastschweinen

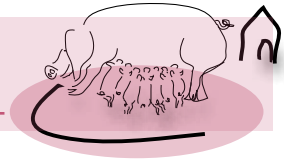
TIERWOHL

Tierverlustrate

GRÜN	< 2 % Anteil verendeter/euthanisierter Aufzuchtferkel	< 1,5% Mastschweine
GELB	2-4 % Anteil verendeter/euthanisierter Aufzuchtferkel	1,6 -2,9% Mastschweine
ROT	> 4 % Anteil verendeter/euthanisierter Aufzuchtferkel	> 3% Mastschweine

Quellen Schrader L. et al. (2020)

4.2 Ressourcenbezogene Indikatoren



4.2.1 Beschäftigungsmaterial

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Zugang der Tiere zu veränderbarem, organischem Beschäftigungsmaterial.

Erfassungsgrund und Methodik

Schweine haben einen ausgeprägten Drang zu erkunden und mit dem Maul Materialien zu bearbeiten. Fehlt dies, kommt es zu Verhaltensstörungen, z.B. in Form von Schwanzbeißen. Erfasst wird, ob Stroh oder anderes sauberes Material in ausreichenden Mengen zur Verfügung steht, sodass die Schweine sich damit beschäftigen können. Das Einstreumaterial darf hierfür nicht durchgängig verschmutzt oder verkotet sein. Auch der Auslauf wird erfasst. Steht eine Weide zur Verfügung, oder wird ausreichend Raufutter angeboten, ist hiermit der Indikator des Beschäftigungsmaterials erfüllt.

BESCHÄFTIGUNGSMATERIAL wird in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = ausreichend Beschäftigungsmaterial oder Weide vorhanden

SCORE 1 = kein oder nicht ausreichendes Beschäftigungsmaterial oder Weide vorhanden

Stichprobengröße Alle Buchten mit Aufzuchtferkeln oder Mastschweinen



SCORE 1 = kein Beschäftigungsmaterial; Fotos: © Christel Simantke



SCORE 0 = Aufzuchtferkel mit Stroh und Raufutter im Auslauf

TIERWOHL

Beschäftigungsmaterial

GRÜN

Weide oder Auslauf mit Stroh, Stall mit Raufuttergabe
Auslauf ohne Stroh aber mit Dusche und Stall mit Stroh

GELB

Stall mit ausreichend Einstreu zur Beschäftigung, kein Auslauf

ROT

kein Beschäftigungsmaterial wird den Tieren angeboten

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023)

4.2.2 Raufutter

Was wird erfasst?

Erfasst wird, ob in den Aufzucht- und in den Mastbuchten Raufutter angeboten wird. Als Raufutter gilt Silage, Heu oder Grünfutter. Die Schweine sollen von dem Futter den überwiegenden Teil des Tages nennenswerte Mengen aufnehmen und fressen können.

Erfassungsgrund und Methodik

Mit Raufutter, insbesondere Grünfutter und Silagen, können Schweine sich sehr gut beschäftigen, was Verhaltensabweichungen wie Schwanzbeißen vorbeugt. Zudem kann hierdurch eine Sattfütterung erfolgen und für frisch abgesetzte Aufzuchtferkel stellen Silagen eine Stabilisierung der Darmflora dar (Milchsäuren).

RAUFUTTER wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = Raufutter wird ausreichend angeboten | SCORE 1 = kein Raufutterangebot

Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden.



SCORE 0 = Bodenfütterung Raufutter Foto: © Christel Simantke



SCORE 0 = Raufuttergabe am Trog Foto: © Christel Simantke

TIERWOHL

Raufutter

GRÜN	Raufutter wird in der Aufzucht und der Mast ausreichend angeboten
GELB	Raufutter nur in der Aufzucht oder nur in der Mast, unregelmäßig, zu wenig
ROT	kein Raufutterangebot

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023)

4.2.3 Wasserversorgung

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Tränkeart und die Anzahl funktionierender und sauberer Tränken.

Erfassungsgrund und Methodik

Eine ausreichende Wasserversorgung mit sauberem Trinkwasser ist entscheidend für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere. Unzureichende Wasserversorgung fördert Stoffwechselkrankheiten. Für ein artgemäßes Saugtrinken sind Beckentränken zu bevorzugen.

Die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Tränken hinsichtlich Verschmutzung und technischem Zustand wird beurteilt. Es wird notiert, ob Beckentränken oder Zapfentränken vorhanden sind.

WASSERVERSORGUNG wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = funktionsfähige Tränke(n) in Bucht / Auslauf sind vorhanden

SCORE 1 = keine funktionsfähige Tränke z.B. stark verschmutzt

Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden.



SCORE 0 = Ventiltrogtränke, sauber
Foto: © Christel Simantke



SCORE 1 = Ventiltrogtränke, verschmutzt,
Foto: © Christel Simantke

Hinweise

Laut Tierschutznutztierversordnung muss für max. 12 Schweine pro Bucht eine Tränkestelle vorhanden sein

TIERWOHL

Wasserversorgung

GRÜN	Funktionsfähige Tränke vorhanden in Bucht und Auslauf
GELB	Funktionierende Tränke, überwiegend verschmutzt, Höhe unpassend
ROT	kein funktionsfähige Tränke vorhanden oder nur stark verschmutzt

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023)

4.2.4 Liegeplatz | Einstreuqualität Aufzuchtferkel

Was wird erfasst?

Erfasst werden die Menge und die Sauberkeit der Einstreu bzw. ein trockenes Liegebett.

Erfassungsgrund und Methodik

Aufzuchtferkel reagieren sehr empfindlich auf anhaltende Nässe im Liegebereich, oft mit Atemwegserkrankungen und Lungenentzündung. Daher sind trockene, saubere und windgeschützte Bereiche für Ferkel ein entscheidender Faktor für die Gesunderhaltung. Es wird erfasst ob ein sauberer, trockener und eingestreuter Rückzugsbereich vorhanden ist, in dem alle Ferkel gleichzeitig bequem ruhen können.

LIEGEPLATZ EINSTREUQUALITÄT in die CHECKLISTE RESSOURCEN+MANAGEMENT eintragen

Klassifizierung

SCORE 0 = gute Einstreuqualität

Boden mit reichlich Einstreu bedeckt,
Einstreu ist trocken und weitgehend
sauber

SCORE 1 = schlechte Einstreuqualität

Boden nicht vollständig mit Einstreu
bedeckt – zu dünn, zu lückig, ver-
schmutzt oder nass; Fäkalien deutlich
sichtbar in eingestreuten und/oder
nassen Bereichen



SCORE 0 = genügend Einstreu

Fotos: © Christel Simantke



SCORE 1 = ungenügend Einstreu im Liegebereich

Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden

TIERWOHL

Liegeplatz

GRÜN

Boden mit reichlich Einstreu bedeckt, Einstreu trocken und weitgehend sauber

GELB

Einstreu knapp, überwiegend unsauber

ROT

Einstreu mangelhaft

4.2.5 Haufenbildung Aufzuchtferkel

Was wird erfasst?

Erfasst wird, ob die Ferkel beim Ruhen deutlich und mehrfach übereinander liegen.

Erfassungsgrund und Methodik

Aufzuchtferkel sind empfindlich, da mehrere Faktoren neu auf sie einwirken: soziales Umfeld verändert, da Muttersau fehlt und evtl. Zusammenfassen von zwei oder mehr Würfen; Veränderung der Ernährung, da Muttermilch fehlt; Veränderung der Haltungsumgebung da in der Regel die Aufzucht in einem anderen Abteil stattfindet als die Säugeperiode. Die Tiere benötigen zur Gesunderhaltung einen warmen, trockenen, windgeschützten Ruhebereich. Wenn Ferkel frieren, legen sie sich übereinander oder stehen sehr eng nebeneinander, um von der Wärme der anderen Ferkel zu profitieren. Haufenbildung ist ein deutlicher Indikator dafür, dass den Tieren zu kalt ist. Wenn die Schweine nicht in Ruhepositionen angetroffen werden, kann der Indikator nicht erhoben werden.

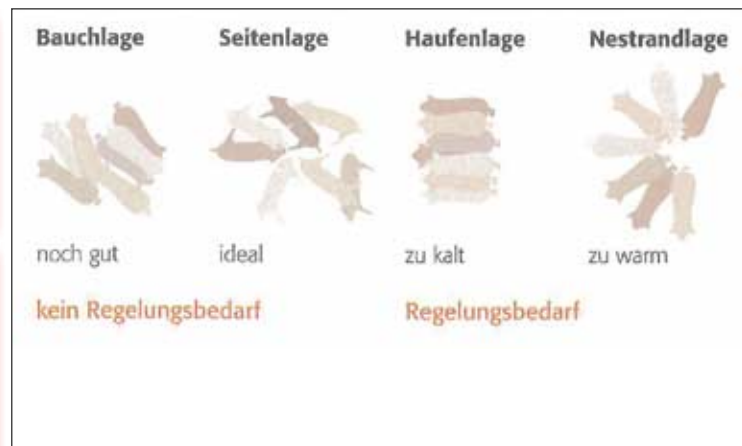


HAUFENBILDUNG wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine Haufenbildung, nur einzelne Ferkel liegen mit Körperteilen übereinander

SCORE 1 = Haufenbildung



SCORE 1 = Frierende Ferkel bilden einen Haufen (s.o.) oder stehen eng zueinander um sich gegenseitig zu wärmen (s.u.); Fotos: © Christel Simantke

Am Liegeverhalten der Ferkel lässt sich ihr Wohlbefinden bezüglich der Umgebungstemperatur erkennen
Quelle: Bussemas und Simantke, 2011

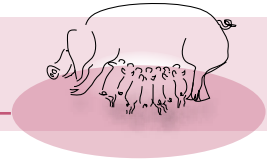
Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden

TIERWOHL

Haufenbildung

GRÜN	keine Haufenbildung, nur einzelne Ferkel liegen mit Körperteilen übereinander
GELB	< 1/3 der Aufzuchtgruppe liegt in Haufenlage / aneinandergedrängt
ROT	> 1/3 der Aufzuchtgruppe liegt in Haufenlage / aneinandergedrängt

4.3 Tierbezogene Indikatoren



4.3.1 Apathie Aufzuchtferkel | Mastschweine

Was wird erfasst?

Erfasst wird die Anzahl der Tiere mit apathischem Verhalten.

Erfassungsgrund und Methodik

Apathie ist Anzeichen für Krankheit oder Unwohlsein, verursacht z.B. durch eine Erkrankung, Verletzung oder Stress. Bei der Eigenkontrolle sollte bei jedem Herdenkontakt das Augenmerk auf apathisch erscheinende Tiere erfolgen, um ernsthaften Erkrankungen baldmöglichst entgegenwirken zu können.

Die gesamte Gruppe muss visuell erfasst werden. Apathische Tiere zeigen einen teilnahmslosen Ausdruck, häufig einen gesenkten Kopf oder hängende Ohren, sowie im Stehen einen leicht gewölbten Rücken.

APATHIE wird in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = kein Tier verhält sich apathisch

SCORE 1 = apathische, teilnahmslose Tier vorhanden

Stichprobengröße Alle Gruppen an Aufzuchtferkeln und Mastschweinen



SCORE 1 = Apathisches, kümmerndes Aufzuchtferkel, liegend
Foto: © Christel Simantke

Hinweise

Apathisches Verhalten muss an der unbeeinflussten Gruppe erhoben werden steht daher am Anfang der Erhebungen. Es kann vorkommen, dass apathisch wirkende Tiere weitere Krankheitsanzeichen und/oder eine schlechte Körperkondition aufweisen.

TIERWOHL

Apathie

GRÜN	< 2%	Anteil Apathie an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten
GELB	2-4%	Anteil Apathie an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten
ROT	> 4%	Anteil Apathie an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten

4.3.2 Kümmerer Aufzuchtferkel

Was wird erfasst?

Erfasst werden Ferkel, die sich hinsichtlich Größe deutlich vom Rest der Gruppe abheben. Kümmerer sind zudem meist nicht ganz gesund, zeigen häufig einen aufgezogenen Rücken und längere Borsten. Sie zeigen nicht zwangsläufig ein apathisches Verhalten.

Erfassungsgrund und Methodik

Kümmernde Ferkel sind im Wachstum und der körperlichen Entwicklung gegenüber den Wurfgeschwistern zurückgeblieben. Ursächlich sind Faktoren wie Parasiten, Krankheiten oder Ernährungsmängel, denen die Kümmerferkel meist schon in der Phase der Saugferkel ausgesetzt sind. Die Anzahl Kümmerer wird erfasst.

KÜMMERER werden in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = gesunde, gut entwickelte Aufzuchtferkel

SCORE 1 = unterentwickelte Aufzuchtferkel = Kümmerer

- im Vergleich zu gleichaltrigen Tieren deutlich im Wachstum zurückgeblieben
- wirken im allgemeinen Erscheinungsbild beeinträchtigt
- nehmen meist nicht am Geschehen der Ferkelgruppe teil
- stehen häufig mit gekrümmtem Rücken oder liegen zusammengekauert

Stichprobengröße Alle Gruppen an Aufzuchtferkeln



SCORE 0 = Gesunde Ferkel



SCORE 1 = Unterentwickeltes, kümmerndes Saugferkel Fotos: © Christel Simantke

TIERWOHL

Kümmerer

GRÜN	< 2% Anteil Kümmerer an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten
GELB	2-4% Anteil Kümmerer an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten
ROT	> 4% Anteil Kümmerer an Gesamtzahl aller Tiere in den beurteilten Buchten

Quellen Schrader L. et al (2020)

4.3.3 Hautverletzungen

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit frischen Hautverletzungen wie Hauteinrissen, Wunden, Krusten, in allen Buchten in denen Indikatoren erhoben werden.

Erfassungsgrund und Methodik

Verletzungen bedeuten Schmerzen für die Tiere und stellen mögliche Eintrittspforten für Infektionskrankheiten dar. Verletzungen können durch andauernde soziale Auseinandersetzungen, besonders nach Neugruppierungen, oder durch unpassende Haltungsbedingungen, z.B. nicht angepasste (Größe) bzw. falsch eingestellte Haltungstechnik (Technopathien) oder Verdrängungen am Fressplatz bei zu wenig Fressplätzen, verursacht werden. Beide Körperseiten werden beurteilt hinsichtlich frischer und verkrusteter Hautverletzungen. Ohren und Schwanzverletzungen werden gesondert erfasst. Strichförmige und flächige Hautverletzungen können sowohl oberflächliche Kratzer als auch tiefergehende Wunden sein. Für jede Art von Wunden oder Krusten wird die Körperregion notiert.

Körperregionen

K&H = Kopf und Hals (außer Ohren) - **O** = Ohren – **F&S** = Flanke und Schulter –
K&T = Karpal- und Sprunggelenk – **N** = Nacken – **S** = Sonstige Regionen

HAUTVERLETZUNGEN werden in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine bis leichte Hautverletzungen

4 strichförmige Verletzungen ≥ 5 cm Länge
keine flächige Verletzung $\varnothing \geq 2,5$ cm
(Größe einer 2-Euro-Münze)



SCORE 2 =
Flächige
Verletzung
an der
Schulter
 $\varnothing \geq 2,5$ cm

Foto:
© Christel
Simantke

SCORE 1 = mäßige Hautverletzungen

4-15 strichförmige Verletzungen mit
 ≥ 5 cm Länge, **keine** flächige Verletzung
 $\varnothing \geq 2,5$ cm (Größe 2-Euro-Münze)

SCORE 2 = starke Hautverletzungen

> 15 strichförmige Verletzungen mit
 ≥ 5 cm Länge oder eine
flächige Verletzung mit $\varnothing \geq 2,5$ cm
(Größe einer 2-Euro-Münze)

TIERWOHL

Hautverletzungen

GRÜN	< 2% SCORE 2 = deutliche Verletzungen	< 5% SCORE 1 = mäßige Verletzungen
GELB	2-5% SCORE 2 = deutliche Verletzungen	< 10% SCORE 1 = mäßige Verletzungen
ROT	> 5% SCORE 2 = deutliche Verletzungen	> 10% SCORE 1 = mäßige Verletzungen

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023)

4.3.4 Ohrenverletzungen

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil Tiere mit deutlichen Ohrverletzungen.

Erfassungsgrund und Methodik

Verletzungen sind schmerzhaft für die Tiere und stellen mögliche Eintrittspforten für Infektionskrankheiten dar. Sie können insbesondere durch andauernde soziale Auseinandersetzungen, besonders nach Neugruppierungen oder Verdrängungen am Futterplatz bei zu wenigen Fressplätzen verursacht werden.

Die Beurteilung erfolgt an beiden Ohren, der schwerere Befund wird notiert. Abgeheilte Wundränder, auch bei fehlenden Ohrteilen, werden nicht notiert, wenn sie bereits abgeheilt sind.

OHRENVERLETZUNGEN werden in die **CHECKLISTE TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine blutenden oder frisch verkrusteten deutlichen Verletzungen oder nur strichförmige Kratzer an der Ohr-Außenseite

SCORE 1 = deutlich sichtbare, blutende oder frisch verkrustete Wunden / Krusten oder fehlende Ohrteile



SCORE 1 = Ohrverletzung, eventuell Sonnenbrandschaden; Fotos: © Christel Simantke SCORE 0 = verkrustete, strichförmige Kratzer

Stichprobengröße Alle Buchten, in denen Indikatoren erhoben werden

TIERWOHL

Ohrenverletzungen

GRÜN	< 2%	Anteil Tiere mit deutlichen Ohrverletzungen aller beurteilten Tiere
GELB	2-5%	Anteil Tiere mit deutlichen Ohrverletzungen aller beurteilten Tiere
ROT	> 5%	Anteil Tiere mit deutlichen Ohrverletzungen aller beurteilten Tiere

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023), Schrader L. et al. (2020)

4.3.5 Schwanzverletzungen

Was wird erfasst?

Erfasst werden Tiere mit deutlichen Schwanzverletzungen.

Erfassungsgrund und Methodik

Verletzungen sind schmerzhaft für die Tiere und stellen mögliche Eintrittspforten für Infektionskrankheiten dar. Schwanzbeißen ist eine Verhaltensabweichung und multifaktoriell verursacht, insbesondere bei Stress, Langeweile durch mangelnde Beschäftigung, unzureichende Klimaverhältnisse, eingeschränkten Ressourcenzugang (z.B. zu Fressplätzen).

SCHWANZVERLETZUNGEN werden in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine Verletzung oder deutlich sichtbare blutende Wunde, Kruste / Schwellung

SCORE 1 = deutlich sichtbare blutige Wunde, Kruste / Schwellung am Schwanz



SCORE 1 = Schwanz geschwollen und blutig
Foto: © Christel Simantke



SCORE 1 = bei genauer Betrachtung sind mehrere beschädigte / blutige Schwanzspitzen erkennbar Foto: © Christel Simantke

Stichprobengröße Alle Tiere in den erhobenen Buchten

TIERWOHL

Schwanzverletzungen

GRÜN	< 2% Anteil Tiere mit deutlichen Schwanzverletzungen aller beurteilten Tiere
GELB	2-10% Anteil Tiere mit deutlichen Schwanzverletzungen aller beurteilten Tiere
ROT	>10% Anteil Tiere mit deutlichen Schwanzverletzungen, aller beurteilten Tiere

Quellen Krugmann K. und J. Krieter (2023), Schrader L. et al. (2020)

4.3.6 Kotverschmutzung Mastschweine

Was wird erfasst?

Erfasst wird der Anteil der Tiere, die großflächig mit Kotanhaftungen verschmutzt sind.

Erfassungsgrund und Methodik

Großflächig mit Kot verschmutzte Schweine lassen auf eine unzureichende Haltungsbedingung schließen. Ursachen können zu kleine Liegeflächen sein, wo die Tiere im Kot zu liegen kommen oder suboptimale Klimabedingungen. Abkühlung bei hohen Umgebungstemperaturen erfolgt beim Schwein vorzugsweise durch Suhlen in feucht-nasser Umgebung. Ist weder eine Suhle noch eine Schweinedusche vorhanden, suhlen die Schweine in den feuchten Kotbereichen. Für die Erhebung wird das Tier von beiden Seiten betrachtet. Erfasst werden nur flächige Auflagerungen von Kot, nicht Verfärbungen der Borsten / Haut.

KOTVERSCHMUTZUNG wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen



Score 0 = leicht verschmutztes Schwein
Foto: © Christel Simantke



SCORE 1 = großflächige Kotauflagerung beim vorderen Schwein
Foto: © Christel Simantke

Klassifizierung

SCORE 0 = nicht verschmutzt, keine/kaum oder < 30 % oberflächige Verschmutzungen

SCORE 1 = > 30 % der Körperoberfläche verschmutzt, großflächige, oberflächige /dreidimensional aufgelagerte Kot-Verschmutzung

Stichprobengröße Alle Tiere in den erhobenen Buchten

TIERWOHL

Kotverschmutzung

GRÜN	< 5%	Anteil Tiere mit starker Kotverschmutzung gesamt beurteilten Tiere
GELB	5-10%	Anteil Tiere mit starker Kotverschmutzung gesamt beurteilten Tiere
ROT	> 10%	Anteil Tiere mit starker Kotverschmutzung gesamt beurteilten Tiere

Quellen Krugmann K.und J. Krieter (2023), Schrader et al. (2020)

4.3.7 Lahmheit

Was wird erfasst?

Es wird der Anteil der Tiere erfasst, welche eine deutliche Lahmheit zeigen. Eine Lahmheit ist eine Abweichung des normalen Gangbildes des Tieres.

Erfassungsgrund und Methodik

Lahmheit ist eine durch Schmerzen hervorgerufene Schonhaltung, bedeutet Schmerzen für das betroffene Tier und entsteht durch Verletzungen, Infektionskrankheiten, mangelnde Klauenpflege oder unpassende Haltungsbedingungen (z. B. rutschige Böden oder zu weite Spaltenböden). Die Beweglichkeit und somit auch der Zugang zur Futter- und Wasseraufnahme oder anderen Ressourcen sind eingeschränkt, was zu Abmagerung führen kann.

Die Beurteilung von Tieren hinsichtlich Lahmheit erfolgt auf möglichst trittsicherem Boden.

LAHMHEIT wird in die CHECKLISTE **RESSOURCEN+MANAGEMENT** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = keine oder leichte Lahmheit

Normaler Gang: flüssige Bewegung, alle Schritte gleich lang, alle Gliedmaßen gleichmäßig belastet.

Leichte Lahmheit: steifer Gang, Verkürzung der Schrittlänge, schlangenartige Bewegung der Wirbelsäule

SCORE 1 = deutliche Lahmheit

deutlich verminderte Belastung einer Gliedmaße, schnelles Be- und Entlasten des betroffenen Beines („Trippeln“) bis hin zu ausgeprägter Entlastung der betroffenen Gliedmaße

Stichprobengröße Alle Tiere in den erhobenen Buchten



SCORE 1 = ausgeprägte Lahmheit
Foto: © Ralf Bussemas

TIERWOHL

Lahmheit

GRÜN	< 1%	Anteil Tiere mit deutlicher Lahmheit an Gesamtzahl beurteilter Tiere
GELB	1-3%	Anteil Tiere mit deutlicher Lahmheit an Gesamtzahl beurteilter Tiere
ROT	> 3%	Anteil Tiere mit deutlicher Lahmheit an Gesamtzahl beurteilter Tiere

Quellen Schrader L. et al. (2020)

4.3.8 Ektoparasiten

Was wird erfasst?

Erfasst wird, ob Ektoparasiten (z. B. Läuse, Räudemilben) am Tier oder entsprechende Hautveränderungen sichtbar sind.

Erfassungsgrund und Methodik

Ektoparasiten verursachen starken Juckreiz, die befallenen Tiere kratzen oder scheuern sich teilweise auch die Haut blutig. Juckreiz führt zu verstärkter Unruhe und kann auch schmerzhaft Auswirkungen haben.

Läuse können mit bloßem Auge erkannt werden, Hinweise auf Räude geben auffälliger Juckreiz der Tiere, verbunden mit kleinen roten Punkten auf der Haut, sowie aufgekratzten Hautstellen.

EKTOPARASITEN wird in die CHECKLISTE **TIERBEZOGEN** eingetragen

Klassifizierung

SCORE 0 = kein Ektoparasitenbefall erkennbar

SCORE 1 = Tier ist mit Parasiten befallen

Stichprobengröße Alle Tiere in den erhobenen Buchten



SCORE 1 = Ektoparasiten, verursachen durch den Juckreiz abgebrochene Borsten, Scheuerstellen und gereizte Hautpartien
Fotos: © Christel Simantke

TIERWOHL

Ektoparasiten

GRÜN	kein Ektoparasitenbefall erkennbar
GELB	Ektoparasitenbefall erkennbar, Tiere werden bereits behandelt
ROT	Ektoparasitenbefall bei mindestens einem Tier erkennbar, ohne Behandlung

Quellen Schrader L. et al. (2026), Schrader L. et al. (2020)



5 LITERATURVERZEICHNIS

AG Tierwohl (2024): AG-Tierwohl (2024): Leitfaden zur Tierwohl-Kontrolle 2024, AG Tierwohl der Bioverbände Bioland, Naturland, Biokreis, Gää und Ecoland.

Bussemas R. und C. Simantke, Beratung Artgerechte Tierhaltung (2011): Optimierung von Haltung und Management der Absetzferkel. FiBL (Hrsg.), CH-5070 Frick

Krugmann K. und J. Krieter (2023): Haltung Aufzucht; Haltung Mastschweine: Erhebungsleitfäden Nationales Tierwohl-Monitoring. Konsortium des Projektes Nationales Tierwohl Monitoring (NaTiMon).

Schrader L., Czycoll I., Krieter J., Leeb C., Zapf R. und M. Ziron (2016): Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Schwein. Vorschläge für die Produktionsrichtungen Sauen, Saugferkel, Aufzuchtferkel und Mastschweine. KTBL (Hrsg.), 64289 Darmstadt.

Schrader L. et al. (2020): Tierschutzindikatoren für Aufzuchtferkel und Mastschweine: Vorschläge zu Ziel- und Alarmwerten für die betriebliche Eigenkontrolle. Hrsg.: KTBL und Friedrich-Löffler Institut.

Wlcek S. et al. (2017): Bio Austria (Hrsg.), Leitfaden Tierwohl Schwein.

INTERNETQUELLEN

<https://www.g-e-h.de/images/stories/downloadbereich/GeSGeN/Handbuch2.pdf>

<https://www.nutztierhaltung.de/schwein/mast/tierbeobachtung/asp-leitlinien-zur-auslauf-und-freilandhaltung/>

https://www.bioland-fachmagazin.de/fileadmin/user_upload/Erzeuger/Fachinfos/Merkblaetter/2013_04_19_MB_Management_Absetzferkel.pdf

SCORE 1 = stark verschmutzter Auslauf und mit Kot verschmutzte Schweine. Management überprüfen!
Foto: © Christel Simantke



Raufuttergabe im Auslauf am Trog, im Hintergrund Trog für Molke
Foto: © Christel Simantke

GEH TIERWOHL-CHECK

für bäuerliche Gemischtbetriebe



Der GEH Tierwohl-Check für bäuerliche Gemischtbetriebe ist eine Hilfe zur Erfassung und Verbesserung des Tierwohls in der eigenbetrieblichen Erhebung und durch externe Fachpersonen.

Folgende LEITFÄDEN sind erhältlich:

- Einführung
- Rind
- Schaf
- Ziege
- Schwein Sauen+Saugferkel
- Schwein Aufzucht+Mast
- Pferd
- Wassergeflügel
- Hühnervögel
- Kaninchen

Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)
Walburger Str. 2, 37213 Witzenhausen, Telefon: 05542-1864
Internet: www.g-e-h.de
Mail: info@g-e-h.de

